

01.10.2003 18:33 Uhr, Schweinfurt

STEIGERWALDEXPRESS ALS ZUG-PFERD

gerolzhofen Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Eisenbahnstrecke Schweinfurt-Gerolzhofen findet am Sonntag, 5. Oktober, eine Sonderausstellung zur wehmütigen Erinnerung an den Steigerwaldexpress im Alten Rathaus statt.

In den Spätherbsttagen des Jahres 1893 begann das erste Kapitel der Bahnverbindung zwischen Kitzingen-Gerolzhofen-Schweinfurt. Im November wurde damals das erste Teilstück Kitzingen-Gerolzhofen eröffnet. Genau zehn Jahre später folgte dann die Fertigstellung der Nebenbahnstrecke nach Schweinfurt. "Das war zu dieser Zeit ein riesiges Ereignis für die an das Streckennetz angebotenen Gemeinden", erklärt Bertram Schulz, ehrenamtlicher Leiter des Museums Altes Rathaus in Gerolzhofen.

Damals gab es keine Autos und auch längere Strecken mussten vom gemeinen Volk auf dem Lande zu Fuß oder bestenfalls mit einem Pferdekarren zurückgelegt werden. Erst die Königlich Bayerische Staatseisenbahn ermöglichte ein gewisses Maß an Mobilität. "Über Kitzingen konnten Gerolzhöfer damals nach Nürnberg fahren", so Schulz.

Unter der Flagge der Reichsbahn erlebte die Bahnstrecke vor Kriegsbeginn ihre Hochkonjunktur. Zehn Personenzugpaare und sechs Güterzugpaare befuhren die Strecke von Kitzingen über Gerolzhofen nach Schweinfurt pro Tag. Landwirtschaftliche Erzeugnisse wurden in den Dörfern aufgeladen, um sie dann in die Verarbeitungsbetriebe transportieren zu können.

Der Zweite Weltkrieg beendete dann kurzzeitig die Nutzung der Strecke. Durch die Bombardierung der Bahnhöfe und Haltestellen, sowie der Zerstörung der beiden Main-Brücken, musste die Reichsbahn den Verkehr zwangsläufig einstellen.

1946 wurde die Brücke bei Schweinfurt wieder aufgebaut. Der völlig zerstörte Bahnhof Schweinfurts konnte 1959 wieder den Betrieb aufnehmen. Die Strecke reichte jetzt aber nur noch bis zum Sackbahnhof Etwashausen. "Die zerstörte Kitzinger Brücke wurde leider nicht mehr aufgebaut. Die Strecke hatte somit keine Direktverbindung nach Nürnberg mehr", erläutert Bertram Schulz.

1981 fuhr dann der letzte Personenzug von Gerolzhofen nach Etwashausen. Der Personentransport nach Schweinfurt wurde 1987 eingestellt. Schulz: "Da in jedem Haushalt jetzt mindestens ein Auto vorhanden war, rechnete sich die Strecke für die Deutsche Bahn einfach nicht mehr". Der Güterverkehr endete zum 1. Januar 2002.

Die gesamte Historie des "Gerolzhöfer Bähnle" wird in einer Sonderausstellung am Sonntag, den 5. Oktober ausführlich dargestellt. Ab 11 Uhr können Interessierte in der Rüstkammer des alten Rathauses Ausrüstungsgegenstände und Uniformen der Bahn bestaunen. Alle Halteplätze und Stationen werden beschrieben. Außerdem werden Modelle geschichtsträchtiger Eisenbahnen vorgestellt.

Zum Gerolzhöfer Herbstfest am 12. Oktober macht die Dampflok "Stadt Würzburg", zwischen 11⁰⁵ Uhr und 17³⁰ Uhr, Halt am Bahnhof Gerolzhofen. Wer möchte kann an Bord dieser Eisenbahn von Würzburg über Schweinfurt bis nach Gerolzhofen fahren. Der Zug besteht aus historischen Wagen und ist mit Kaffee, Kuchen, heißen Würstchen und kalten Getränken zu familienfreundlichen Preisen bewirtschaftet.

Die Fahrt von Schweinfurt nach Gerolzhofen kostet für Erwachsene zehn, für Kinder fünf Euro und für Familien 23 Euro.

Karten können unter Tel. (09 31) 40 53 48 und (0 93 21) 2 21 84 oder per E-Mail (albrecht.hufsky@deg.de) bestellt werden. Außerdem werden die Tickets bei der Wäscherei Augsburg in Kitzingen und beim Reisebüro Holiday-Land in Schweinfurt verkauft. In Gerolzhofen ist Robert Schoué für die Zugtickets zuständig: Tel. (0 93 82) 89 01. Falls noch Plätze frei sind, besteht die Möglichkeit eine Karte beim Zugpersonal zu ergattern. Jeder Sonderzugteilnehmer erhält einen Bremsergutschein.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Mitarbeiter owen hart

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Steigerwaldexpress-als-Zug-Pferd;art769,2371464>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung